

# Methodische Ratschläge

## Zur Parteigruppenarbeit in Volksvertretungen

Mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wächst die organisierende Rolle unseres Staates und damit die Verantwortung der örtlichen Volksvertretungen. Vom einheitlichen Handeln der Parteigruppe hängt entscheidend ab, daß die Volksvertretung ihre Aufgaben stets aus gesamtgesellschaftlicher Sicht anpackt und löst, ihre Tagungen den Charakter lebendigen, offenen Meinungsstreites erhalten, hier die politischen Erfahrungen der Volksvertreter sowie die Meinungen, Hinweise, Vorschläge und Kritiken der Bürger ihren Niederschlag finden.

- Wichtig sind die regelmäßige Anleitung und der parteierzieherische Einfluß durch die leitenden Parteiorgane — von der Bezirksleitung bis zu den Ortsleitungen, damit die Parteigruppen auf der Grundlage des Artikels 69 des Statuts den Parteieinfluß in den örtlichen Volksvertretungen verstärken, jederzeit offensiv und überzeugend die Politik des IX. Parteitages vertreten, ihre konsequente Verwirklichung sichern, die Partei- und Staatsdisziplin festigen, jeglicher Erscheinungsform von Herzlosigkeit und Bürokratismus den Kampf ansagen.

- Nicht die Zahl der Parteigruppenberatungen ist entscheidend. Sie sollen auch nicht Vorwegnahme der Tagung der Volksvertretung sein. Vielmehr sollen sie die Genossen Abgeordneten mit den Beschlüssen des ZK, der Bezirks- und der Kreisleitung vertraut machen, ihnen helfen, sie schöpferisch anzuwenden.

- Leitende Genossen unterstützen die Parteigruppen,

indem sie ihnen in Vorbereitung wichtiger Beschlüsse des örtlichen Organs politische, ideologische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern, die sich aus den Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung, aus der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, von Innen- und Außenpolitik ergeben. Dabei sollen die Genossen zugleich Antwort auf Fragen erhalten, die das Leben stellt und die die Bürger bewegen.

- Eine bewährte Form ist der Erfahrungsaustausch über die Verwirklichung der Beschlüsse, den Volkswirtschaftsplan und die Ergebnisse sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen Städten und Gemeinden sowie zwischen diesen und den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen. Dadurch werden den Genossen nicht nur gute Methoden der Arbeit mit den Menschen, sondern zugleich auch beweiskräftige Argumente für das Erreichen eines raschen Leistungsanstiegs der Volkswirtschaft und das Erschließen aller örtlichen Reserven zur zielgerichteten Überbietung des Planes — vor allem mit Hilfe der territorialen Rationalisierung — vermittelt.

- Die Parteigruppe sollte regelmäßig einschätzen, wie die Kommunisten ihren Parteauftrag erfüllen, ständig politische Massenarbeit unter den Bürgern und in den Arbeitskollektiven zu leisten, regelmäßig Sprechstunden durchzuführen und gewissenhaft alle an sie gerichteten Eingaben mit den Bürgern gemeinsam zu erledigen.

- So verstandene Parteigruppenarbeit in den örtlichen Volksvertretungen wirkt auch Erscheinungen von Routine und Formalismus beim Ablauf der Tagungen entgegen. Es bleibt dann mehr Raum für die Diskussion und für Anfragen.

- In den Beratungen der Parteigruppe ist den Genossen Abgeordneten die Möglichkeit zu geben, persönliche Anliegen zu ihrem politischen Wirken und zu Problemen, die sie dabei bewegen — Arbeits- und Zeitaufwand usw. —, zur Sprache zu bringen.

(NW)

Der Arbeitsgemeinschaft „Junge Verkehrshelfer“ ist der 48jährige Abschnittsbevollmächtigte Genosse Leutnant Joachim Kruppa — er ist seit mehr als 20 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung Liebertwolkwitz, Kreis Leipzig — stets Freund und Ratgeber.

Foto: ADN-ZB/Gahlbeck

